

# Shit Happens

## Vampire haben's auch nicht leicht

Von Ruki\_Mitarashi

### Kapitel 56: Wieder glücklich vereint

Anmerkung: Ryo

„Wo bleibt sie nur? Ich hatte sie doch nur darum gebeten zu schauen, ob Herrin Chiyo schon wieder zurück ist!“

Nervös ging ich im Garten des Anwesens auf und ab, Hotaru sauste währenddessen durch die Gegend und testete ihre neuen Fähigkeiten aus. Für eine so junge, neu geborene Vampirin, hatte die Kleine sich sehr gut unter Kontrolle. Weder Michiru, noch ich mussten während der Jagd einlenken, zwar hatte sie auf Grund ihres Jagdtriebes mehr Tiere getötet, als sie musste, aber es herrschte ja sowieso eine Überpopulation von Wild, weshalb es nicht weiter schlimm war.

„Ryo? Kann ich auch fliegen lernen oder mich in eine Fledermaus verwandeln?“

Verblüfft sah ich zu Hotaru hinunter.

„Fliegen? Soweit ich weiß nicht, aber Herrin Chiyo hat mich ja auch noch nicht alles gelehrt. Ich bin doch selbst noch in der Lehre.“

Nachdenklich sah sie zum Herrenhaus und ein trauriger Ausdruck trat auf ihr Gesicht.

„Was ist? Du siehst so aus, als würde dich etwas bedrücken.“

Vielleicht kam sie doch nicht so gut mit ihrer Verwandlung zurecht, wie Michiru und ich zunächst annahmen.

„In dem Haus ist viel passiert, mit Chiyo und ihrem Bruder, das kann ich ganz deutlich spüren.“

„Ich weiß nicht genau, was alles zwischen den beiden vorgefallen ist, aber ich bin mir sicher, dass Meister Nariaki für alles seine Gründe hatte! Herrin Chiyo leidet sehr darunter, dass er die Seiten gewechselt hat und nun unser Feind ist.“

Ihr Gesicht verfinsterte sich und sie wurde ernster.

„Mir ist egal, was für Gründe er gehabt haben mochte. Nichts rechtfertigt einen Mord und schon gar nicht, wenn es sich bei seinem Opfer um ein Kind handelt! Ich werde mich dafür an Nariaki rächen, Chiyo weiß das bereits und hat es akzeptiert.“

Resigniert ließ ich den Kopf hängen und tätschelte ihren schwarzen Haarschopf.

„Tu, was du für nötig hältst, aber versprich mir keine zu großen Dummheiten zu machen und dir von uns helfen zu lassen, wenn es brenzlig wird!“

Sie öffnete den Mund, um etwas zu erwidern, hielt jedoch inne und nickte dann, etwas widerwillig, wie ich fand.

„Glaubst du, Chiyo und dein Bruder können die Hohepriesterin besiegen?“

Das war eine gute Frage, auf die ich jedoch selbst keine Antwort wusste. Anka war

unglaublich stark und man durfte sie auf keinen Fall unterschätzen, aber rein körperlich gesehen würde das Kräftemessen wohl gut für meine Herrin ausfallen. Allerdings war Anka Hohepriesterin der Drachenzunft, daher können wir davon ausgehen, dass sie über sehr starke Zauber verfügte. Ich hoffte einfach das Beste.

„Deine Mama müsste bald mit neuen Informationen zu uns kommen, dann wissen wir mehr.“

Damit gab sie sich wohl vorerst zu Frieden und begann wieder ihre Kräfte auszutesten. Ich blieb vorsichtshalber in der Nähe, nicht, dass sie doch noch versuchte fliegen zu lernen und dabei eine ziemlich böse Bruchlandung machte. So viel war in den letzten sechs Monaten geschehen und es war noch lange kein Ende an Ereignissen in Sicht. Die Sailor Kriegerinnen waren schon ein komischer Haufen von Superhelden!! Früher dachte ich immer, dass Helden schon allein charakterlich richtig cool und draufgängerisch wären, aber Bunny und Co. hatten mich eines besseren belehrt. Herrin Chiyo sagte so häufig zu mir, ich wäre etwas schwer von Begriff oder sehr zerstreut, aber wenn ich mir bestimmte Senshis ansah, muss ich sagen, dass ich im Gegensatz zu Minako zum Beispiel eine 1000 Wattbirne in einem 5 Quadratmeter Kämmerchen war. Trotzdem hatte ich sie alle richtig gern und sogar Chiyo hatte einen Narren an den Atmern gefressen. Seit wir hier waren und mit den Senshis kooperierten, hatte sie nicht ein einziges Mal Blut von einem Menschen zu sich genommen. Sie zeigte sogar regelmäßig Gefühlsausbrüche, na ja vorher zwar auch, aber die waren stark in Wut und Depressionsphasen unterteilt, jetzt weinte sie oder lachte sogar manchmal aus vollem Halse. Wenn sie es schafften, Anka zu besiegen, würde nun auch alles zwischen meiner Herrin und Lady Eleane gut werden, das hoffte ich inständig.

„MICHIRU-MAMA!“

Freudig hüpfte Hotaru ihrer Ziehmutter in die Arme und schmiegte sich an sie. Wenn ich das so sah, wurde mir bewusst, wie gern ich Kinder hatte und wie schade ich es irgendwo fand, dass es wohl niemals einen kleinen Ryo-Junior geben würde, dem ich alles beibringen konnte, was ein echter Vampir so alles können musste.

„Hallo, mein kleiner Schatz!“

Zärtlich tätschelte Michiru den Rücken Hotarus.

„Ich nehme an, Herrin Chiyo ist wieder zurück? Wie ist es verlaufen und wie geht es jetzt mit ihr weiter?“

Michiru-san sah glücklich und zufrieden aus, ein wenig Erschöpfung zeichnete sich auf ihrem Gesicht ab, aber dem Anschein nach konnte ich mich auf gute Neuigkeiten freuen.

„Also... Chiyo ist wieder da, allerdings nicht bei Bewusstsein, deinem Bruder geht es wieder gut. Anka hatte ihn erwischt, aber er konnte sich noch zu uns teleportieren und Hilfe für Chiyo holen.“

Erleichtert darüber, dass mein Bruder diesmal wohl seinen Verstand behalten und uns nicht demnächst noch nackt durch das Haus laufen würde, weil er sich für ein Streichholz hielt, stieß ich langsam die Luft aus meinen Lungen. Genba hatte es also ohne großen Schaden zu nehmen überlebt!

„Und wie ist es jetzt ausgegangen?“

Ein leichtes Lächeln umspielte ihre Lippen und ein Funkeln trat in Michirus Augen.

„Anka hat Chiyo ziemlich zu schaffen gemacht, weil sie sich in einen Drachen verwandelt hatte, aber Ami, Bunny, Eleane und ich haben ihr jetzt endgültig den Gar ausgemacht. Der Möchtegern-Flammenwerfer ist Geschichte!“

Das waren doch schon mal gute Neuigkeiten.

„Ist der Bann dann auch gebrochen?“

„Ja, allerdings! Eleane ist nach dem sie sich vergewissert hatte, dass Anka wirklich tot ist und nicht noch mal als Zombie oder so etwas aufersteht, sofort zu Chiyo geeilt. Na ja... Sie hat sich neben Chiyo gekniet und versucht, sie wachzurütteln, aber unser kleiner Kampfwerg hat einfach weiter gepennt! Ich habe sie dann getragen und Eleane hat uns alle zurückgebracht.“

Zufrieden streckte ich mich und gähnte genüsslich.

„Das ist schön, aber wie geht es jetzt mit Hotaru weiter? Wir können nicht ewig hier bleiben und Hotaru hier alleine lassen geht auch nicht!“

„Eleane meinte, dass wir sie ruhig mitbringen sollen. Wir bräuchten uns keine Sorgen darum zu machen, ob sie jemanden beißen könnte. Anscheinend hat sie eine Idee, wie sie Hotaru in Schach halten kann.“

„Okay. Sie ist immerhin eine Hexe höchsten Ranges, das heißt sie wird wissen, was sie tut! Sag mal... Wie kamst du eigentlich hierher?“

Als ich zurückging, hatte ich ihr ein Portal geöffnet, aber irgendwie hatte ich das dumpfe Gefühl, dass ihr diesmal keiner geholfen hatte. Sie grinste mich breit an und öffnete kurzer Hand ein Portal direkt vor meiner Nase. Völlig perplex taumelte ich zurück, landete auf meinem Allerwertesten und starrte zu der gerade erschienen Öffnung.

„Woher weißt du, wie man Portale öffnet?!“

Allmählich kam ich mir doch etwas dumm vor, sie war im Lehrlingsrang weit unter mir, konnte aber Dinge, die sie rein vom Alter her gar nicht können dürfte! Die Herrin musste in Zukunft viel mehr mit mir trainieren!

„Eleane und Genba haben es mir erklärt und ich habe es versucht. Tja und das kam dabei heraus.“

Stolz deutete sie auf das Ergebnis ihres Tuns.

„Dann sollten wir jetzt nach Hause gehen, ich mag diesen Ort nämlich nicht besonders.“

Michiru ließ sich das nicht zweimal sagen, schnappte sich Hotaru und wir gingen hindurch. Auf der anderen Seite angekommen standen wir in Mitten des Wohnzimmers von Chiyo und wurden auch gleich freudig von Eleane begrüßt.

„Hallo ihr Drei. Hotaru, wie geht es dir?“

Sie streckte der kleinen die Hand entgegen und sie nahm sie zögernd an.

„Ich weiß nicht... ganz gut, aber... hier sind so viele fremde und vor allem leckere Gerüche. Es kann wirklich nichts passieren, wenn ich bei euch bin?“

Ein Lächeln zeichnete sich auf Lady Eleanes Gesicht ab und sie strich Hotaru liebevoll übers Haar.

„Nein, du hast gerade dein Examen gemacht. Du riechst mich und kannst mein Herz schlagen hören, bist aber nicht im Jagdfieber oder Bluttausch verfallen.“

„Stimmt.“

Freudig hüpfte sie auf die Arme Michirus und kuschelte sich an sie.

„Bunny und die anderen Inners haben sich schlafen gelegt, sie waren etwas erschöpft. Haruka, Setsuna und Genba sind alle in der Küche und überlegen die nächsten Schritte!“

Schnell eilte ich in besagten Raum und viel meinem großen Bruder um den Hals, dieser sah mich daraufhin nur an wie ein Auto.

„Sag mal... was soll das denn?! Du bist schwer, geh runter von mir!“

Und schon landete ich sehr unsanft auf dem Boden. Sowas!! Da freute man sich und zeigte seine Zuneigung und dann bekam man dafür auch noch einen Tritt in den

Hintern.

„Hallo alle zusammen!“

Hotaru sah nervös hinüber zu Haruka und schien nicht so recht zu wissen, ob sie zu ihr gehen oder weg bleiben sollte.

„Hey, willst du mich nicht mal anständig begrüßen?!“

Weit öffnete die Wind Senshi ihre Arme und Hotaru sprang sofort hinein.

„Du bist und bleibst meine Tochter und von kleinen spitzten Zähnchen lasse ich mich nicht abhalten, dich richtig zu knuddeln.“

Als Michiru sich noch dazu gesellte, war das Familienglück perfekt.

„Mann, seid ihr laut!! Wie soll Frau denn bei dem Lärm, den ihr hier veranstaltet, schlafen? Ihr weckt ja Tote auf!!“

„OH MEIN GOTT!! HERRIN, IHR SEHT JA AUS, WIE SASAKI MIT EUREN KURZEN HAAREN!!!“

Schon hatte ich mir eine heftige Kopfnuss eingefangen und rieb mir die schmerzende Stelle. Als sie Lady Eleane sah, hielt sie inne und stand wie angewurzelt im Türrahmen.

„Hi.“

Sowas, jetzt hatte sie die Möglichkeit endlich auf Lady Eleane zu zu gehen, ihr ihre Liebe zu beteuern und zu küssen, aber was tat meine Herrin?! Sie stand regungslos da und stotterte herum!! Also vielleicht hätte sie sich doch mit mir die Liebesfilmnacht anschauen sollen!! Von den Pärchen hätte sie sich eine Menge abgucken können und es war ja alles so traurig, aber dann auch wieder so schön!!!! Die Tempopackung war jedenfalls am darauf folgenden Morgen leer und ich war unglaublich sensibel gewesen an jenem Tag. Langsam trat Eleane vor und Tränen traten aus ihren Augen. Es war sooo herzerreißend!!! Ich blinzelte meine eigenen Tränen weg und verfluchte mich innerlich keine neue Tempopackung gekauft zu haben.